Christoph Ferdinand, 48 Jahre, Regionalleiter Essen, seit 2007 als Sozialarbeiter bei der FLOW angestellt

Ralf Fröschke, 45 Jahre, staatlich anerkannter Erzieher, seit 2013 im Team des Wohnverbund FLOW Essen

Patrick Schimanski, 40 Jahre, WG FLOW Herbede, seit 2009 als Sozialarbeiter im FLOW-Einsatz

Nadia Hailo, 26 Jahre, seit 2012 bei der FLOW, Erzieherin in der Intensivwohngruppe FLOW Gladbeck

Melanie Stahlhut-Seroczynski, 41 Jahre, im IuC FLOW Gelsenkirchen als Erzieherin tätig

Marina Hochhaus, 24 Jahre, Sozialpädagogin, WG FLOW Kirchhellen seit 2012

Jessica Komor, 26 Jahre, mit Felix, 3 Monate, arbeitet seit 2012 als Erzieherin in der IWG FLOW Moers, aktuell in Elternzeit

Fabian Krause, 33 Jahre staatlich anerkannter Erzieher, seit 2013 in der FLOW tätig , aktuell im Wohnverbund FLOW Marl

Matthias Lazinski, 30 Jahre, seit 2012 im Julei FLOW Erkenschwick

Wir verurteilen die Tat, nicht den Täter

"EINE SEHR GUT EVALUIERTE SOZIALE TRAININGSMAßNAHME"

Christoph Ferdinand über AAT/CT®

Für wen sind Anti-Aggressivitäts-Trainings (AAT®) in erster Linie gedacht?
Als "Ultima Ratio" insbesondere für Jugendliche, die bereits als GewalttäterInnen in Erscheinung getreten sind.

Was sind die Ziele eines Anti-Aggressivitäts-Trainings (AAT®)?
AAT's sind eine Form des sozialen Trainings, in dem (im Auftrag des Opfers) tertiär-präventiv mit TäterInnen gearbeitet wird. Oftmals sind die zu trainierenden Jugendlichen bereits durch ein verfestigtes Gewaltverhalten auffällig geworden.
Ziel ist es, weitere Gewalttaten zu vermeiden und (re-)sozialisierenden Einfluss zu nehmen. Das beinhaltet, die Gewaltverherrlichung der TäterInnen zu erschüttern, Aggressionshemmungen aufzubauen, Empathie für die Opfer zu erzeugen und Schuldbewusstsein zu entwickeln.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden sie statt?
Nach einem Erstgespräch und einer Bedarfseinschätzung werden Einzelbedingungen und Entgelt ermittelt. Nach sechs Monaten werden die erlernten Methoden im Repititorium nachbesprochen.

An wen richten sich Coolness-Trainings (CT®)?
Das Coolness-Training (CT®) ist eine Präventiv-Maßnahme für Kinder und Jugendliche, die durch gezielte Förderung sozialer Kompetenzen potenzielle Gewalt vermeiden bzw. verringern soll.
Ziel ist es, lebensnahe Gewaltbereiche und alltägliche Muster aufzuzeigen und gemeinsam zu reflektieren. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich direkt mit ihrem Verhalten auseinander.
Durch methodische Ansätze wie Konfrontation, Reflexion und Selbsterfahrung steigert das Coolness-Training die sozialen Fähigkeiten.

Auf Nachfrage bieten wir CT's auch gerne für **Schulklassen** an.

Welche Methoden finden Anwendung?
Wir nutzen (auch für z.B. Sozialkompetenztrainings) flexibel einsetzbar unter anderem Instrumente wie "heiße Stühle", Opferbriefe, Kosten-Nutzen-Kalkulation, Rollendiskussionen und Empathie- und Biografiearbeit.

Die Gewalt wird oft Zuhause erlernt oder in einer Clique.

▶ *Martina Salewski, 41 Jahre, ambulante Fachkraft im Bottroper Bereich. 2011 absolvierte sie die AAT/CT-Ausbildung als erste Frau in unserer Einrichtung.*

FLOW

gemeinnützige GmbH für Kinder- und Jugendhilfe

AAT® und CT® können als Leistungspakete grundsätzlich überall gebucht werden. Unsere zertifizierten AAT®/CT®-LeiterInnen sind flexibel einsetzbar. Räumlichkeiten für Kurse befinden sich in mehreren unserer FLOW-Projekte, u.a. im Kreis Recklinghausen, Bottrop, Herten und Essen.

Bei Interesse wenden Sie sich an den zuständigen Ansprechpartner

Marco Hoppe-Wichert
0163 4130425 (mobil)
m.hoppe-wichert@kjh-flow.de

Ein Projekt der
Kinder- und Jugendhilfe FLOW gGmbH
Gerichtsstr. 1, 46236 Bottrop
www.kjh-flow.de
(Stand: April 2018)

Antigewalt-training

Zehn MitarbeiterInnen der FLOW sind zertifizierte AAT/CT®-Trainer nach den Methoden des Jugendpsychologen Weidner. Unter der Koordination von Marco Hoppe-Wichert können verschiedene Trainings für Jugendliche und Kinder im Rahmen der Antigewalt-Programme gebucht werden.

Beim Training mit gewaltaffinen Menschen spielt insbesondere die Einfühlung eine Rolle. Die Täter sollen Empathie mit dem Opfer lernen und erkennen, was ihre Gewalt ihnen „antut“.

Für die meisten jungen Täter ist ein Antigewalt-Training die „Ultima Ratio“, die letzte Chance auf Freiheit, denn viele haben eine kriminelle Vorgeschichte und sind auf Bewährung.